

DOME KONZERT

Karlheinz Stockhausen »Cosmic Pulses«

30.05.2018 | 19:30 Uhr

Trompete: William Forman | Klangregie: Andre Bartetzki

Programm

»Telemusik«, Elektronische Musik, 1966 [17:30 min]

»Aries« für Trompete und Elektronische Musik, 1977 [15 min], aus »Sirius«

Pause

»Cosmic Pulses«, Elektronische Musik, 2007 [32 min], 13. Stunde aus »Klang, Die 24 Stunden des Tages«

»Telemusik« entstand während eines längeren Japan-Aufenthalts Stockhausens auf Einladung des japanischen Rundfunks. In dieser elektronischen Komposition verwendet Stockhausen, wie schon in »Gesang der Jünglinge«, sowohl Mikrofonaufnahmen (hier eigene Aufnahmen von Tempelinstrumenten und Archivaufnahmen mit traditioneller Musik aus aller Welt – Bali, Ungarn, Sahara, Amazonien, Vietnam, Spanien, China und Japan) als auch rein elektronische mit Tongeneratoren erzeugte Klänge. Mit Hilfe weiterer im Studio vorgefundener Geräte, allen voran dem Ringmodulator, entwickelt Stockhausen hier für »Telemusik« seine Kompositionstechnik der »Intermodulation«, die später zusammen mit dem Prinzip der Formel-Komposition zentral für sein Schaffen werden wird. In der Intermodulation werden Eigenschaften eines Klangs (spektral, dynamisch, zeitlich) oder einer ganzen Aufnahme mit denen eines anderen Klangs auf verschiedene Weise kombiniert. So entstehen statt einfachen Mischungen oder Collagen hybride Klanggebilde und neue musikalische Strukturen – eine Weltmusik, »eine Musik der ganzen Erde, aller Länder und Rassen« (Stockhausen 1966).

»Aries« ist der Frühjahrsteil von Stockhausens abendfüllendem Werk »Sirius« (1975–77) für Elektronische Musik, Trompete, Sopran, Bassklarinetten und Bass. Dieser Teil konzentriert sich so sehr auf die Trompete, dass Stockhausen 1977 eine selbstständige Version für Trompete und Tonband verfasste. »Sirius« basiert auf den schon etwas früher komponierten 12 Sternzeichen-Melodien für Spieluhren (»Musik im Bauch«, »Tierkreis«, 1975). Der Frühjahrsteil »Aries« beginnt mit dem Übergang aus dem Winter, in dem die Elektronische Musik die »Aries«-Melodie mit dem »Capricorn«-(Winter)-Rhythmus in mehreren Schichten intermoduliert, die immer schneller und höher werden, bis nur noch ein diffuses Zischen wahrzunehmen ist. Währenddessen spielt die Trompete sprachähnliche Figuren (»quasi sprechend, ... die Erde anrufend«), zunehmend mit Fragmenten der »Aries«-Formel unterbrechend. Nach und nach setzt sich die vollständige »Aries«-Melodie im Originalrhythmus in beiden Stimmen durch – zum ersten Mal synchron – bevor sich die Klänge des Tonbands und der Trompete auf einem langen a' treffen und dann verschmelzen.

Nach einem Moment größter Ruhe erscheint im Hintergrund die »Libra«-Formel als Klangfarbenmelodie im stehenden A. Es folgt ein sich langsam entwickelnder Dialog zwischen Trompete und Elektronische Musik auf Basis von »Aries«, mit Einwüfen der anderen Frühjahrs melodien »Taurus« und »Gemini«. Am Schluss dieser Entwicklung kommen die zwei Stimmen endgültig zusammen für vier letzte Vertonungen der »Aries«-Formel.

Für Stockhausen ist Sirius ein Stern, für dessen Bewohner »die Musik die höchste Form aller Schwingungen ist. Deshalb ist dort auch die Musik am vollkommensten entwickelt. Jede musikalische Komposition des 'Sirius' ist mit den Rhythmen der Gestirne, mit Jahres- und Tageszeiten, mit Elementen und Wesensunterschieden der Lebewesen verbunden.«

»Cosmic Pulses« ist die letzte elektronische Komposition von Karlheinz Stockhausen. In dieser Komposition überlagern sich nach und nach 24 am Synthesizer produzierte melodische Schleifen in je 24 unterschiedlichen Tempi und Transpositionen und jeweils verschiedenen Raumbewegungen. Stockhausen komponiert sein eigenes Sternensystem: »Ich habe zum ersten Male eine Überlagerung von 24 Klangschichten ausprobiert, als hätte ich die Rotationen von 24 Monden oder 24 Planeten zu komponieren.« »Cosmic Pulses« ist Teil des unvollendet gebliebenen Zyklus »Klang – Die 24 Stunden des Tages«. In »Klang« ist jeder Stunde eine Komposition mit individueller Besetzung gewidmet. »Cosmic Pulses« ist die 13. Stunde und die einzige rein elektronische Stunde von »Klang«. Allerdings kombinieren alle folgenden Stunden (deren Werk titel sich zumeist auf das Urantia-Buch beziehen, das schon für seinen Opernzyklus »Licht« eine wesentliche Inspirationsquelle war) immer ein Solo-Instrument mit jeweils 3 der insgesamt 24 melodischen Schichten von »Cosmic Pulses« als Elektronische Musik. Nachdem mit der Komposition der 21. Stunde »Paradies« alle 24 Klangschichten verbraucht sind (8 x 3), stirbt Stockhausen, ohne »Klang« vollendet zu haben.

Biographische Angaben zu den Aufführenden Andre Bartetzki und William Forman finden Sie in der Langfassung dieses Konzertprogramms (PDF) auf:
www.frankschaepel.de/aktuell

**Das Konzert ist Teil des Rahmenprogramms der Ausstellung
»DOME – Unser Verhältnis zum Kosmos«.**

Laufzeit: 18.05. – 01.07.2018

Ermöglicht durch die

